

öffentlicht aus einer DÜMLER (MG. Poetae 1, 133—136; vgl. 2, 689 f.) und STRECKER (eb. 4, 2, 534 n. 33) unbekannten Hs. des ausgehenden 9. Jh.s in der Stadtbibliothek zu Autun den ersten vollständigen Text der Dichtung des Paulinus von Aquileja über die Erweckung des Lazarus, eines der wenigen Werke, deren Verfasserschaft jenem mit Sicherheit zugeschrieben werden kann. Die bisher bekannte Überlieferung erweist sich als sehr unvollständig, den 28 ¹/₂ früher gedruckten Strophen stehen jetzt nicht weniger als 70 mit 280 Versen gegenüber. Das Gedicht war für den Gesang beim Gottesdienst bestimmt: 'Incipit versus de Lazaro et ad cantandum carmina'. In der Hs. folgen die 'Versus de Ioseph' (Poetae 4, 2, 462 ff.), die WILMART ebenfalls Paulinus zuschreibt. Der Fund kam leider zu spät für die Supplementa von STRECKERS Ausgabe der Karolingischen Rhythmen. W. L.

486. Nach dem Bericht H. OMONTs in der BECh. 78 (1917), 229 ist unter den Neuerwerbungen der Pariser Bibliothek eine Hs. des 9. Jh.s n. 1096, die Alchvines versus ad Friducinum und Briefe von ihm und von Dungal enthält (vgl. oben S. 140 n. 1); n. 1101 bringt metrica Flodoardi und n. 1107 einiges zur Exempelliteratur. Über Alchvines liturgische Schriften hat Dom F. CABROL auf dem 5. sog. internationalen Historikerkongreß in Brüssel gesprochen; vgl. Rev. d'hist. eccl. 19 (1923), 507 bis 521.

487. A. WILMART, 'Le commentaire sur les psaumes imprimé sous le nom de Rufin' (Rev. Bénédictine 31, 1919, 258—276), weist überzeugend nach, daß dieses Werk (MIGNE 21, 633—958) nicht von Alchvine verfaßt ist, wie BREWER gewollt hatte (Zeitschrift für katholische Theologie 37, 1913, 668—675), sondern erst dem Abt Letbert von St. Rufus bei Avignon (1100—1110) angehört. Er zeigt ferner (32, 1920, 47—56: 'Les allégories sur l'écriture attribuées à Raban Maur'), daß die 'Allegoriae in universam sacram scripturam' (MIGNE 112, 849—1088) nicht von Hraban geschrieben sein können, da darin sogar Hildebert von Lavardin († 1133) angeführt wird, sondern erst der zweiten Hälfte des 12. Jh. entstammen, und (eb. S. 57—63) daß der Paulinus von Mailand zugeschriebene Kommentar zu dem Segen Jakobs (MIGNE 20, 715—732) Adrevald von Fleury angehört. W. L.

488. Im Bull. de la Soc. des Antiquaires de l'Ouest, 3^e sér. 6 (1922), 122—141 handelt TOURNEUR-AUMONT, 'Un lettré charentais